



Leichter Aufwind in der bayerischen Wirtschaft

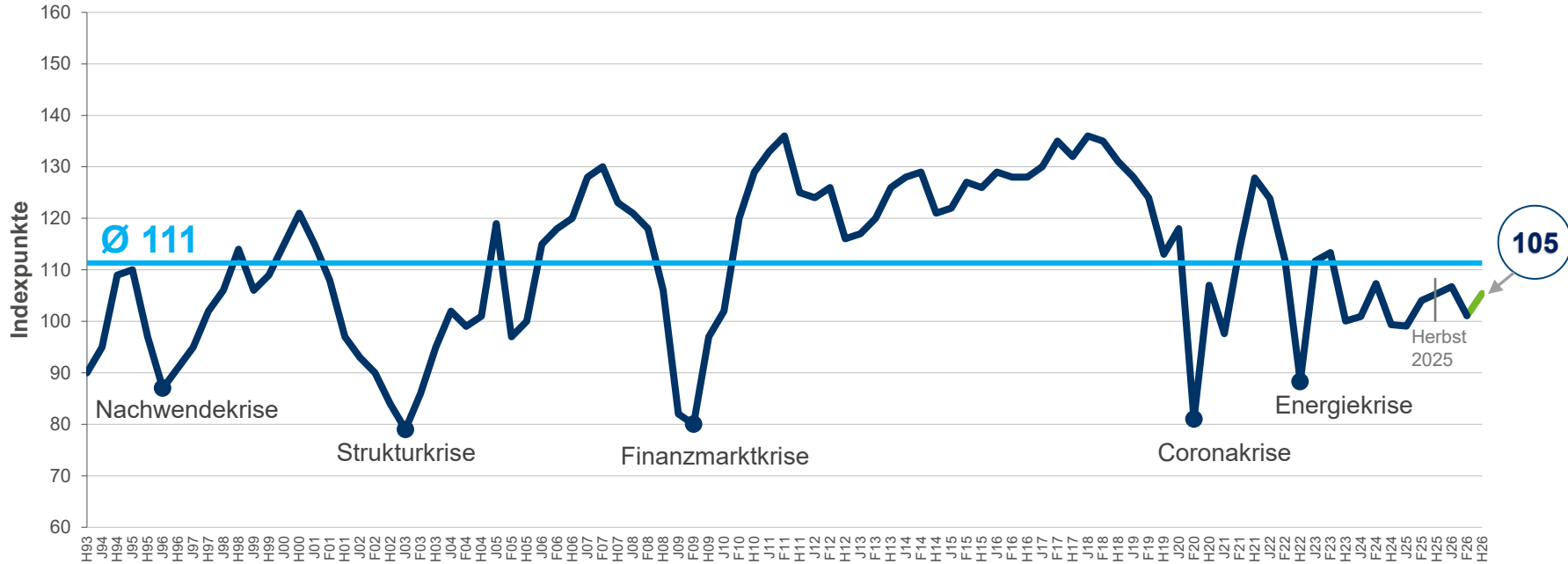
BIHK-Konjunkturpressekonferenz, 15.10.2026



Befragungszeitraum: 14.–25.09.2026

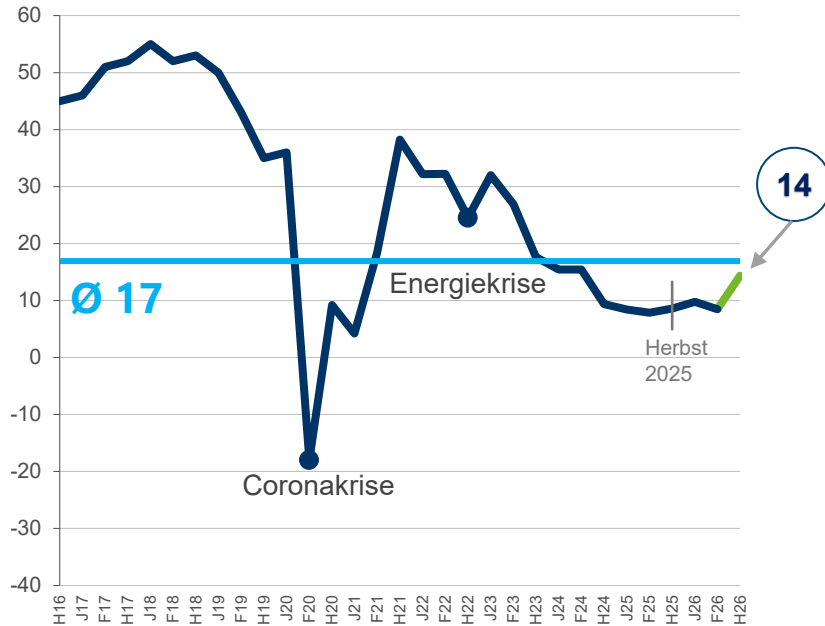
Eingegangene Antworten: 3.200

BIHK-Konjunkturindex: Geometrisches Mittel der Lage- und Erwartungssalden



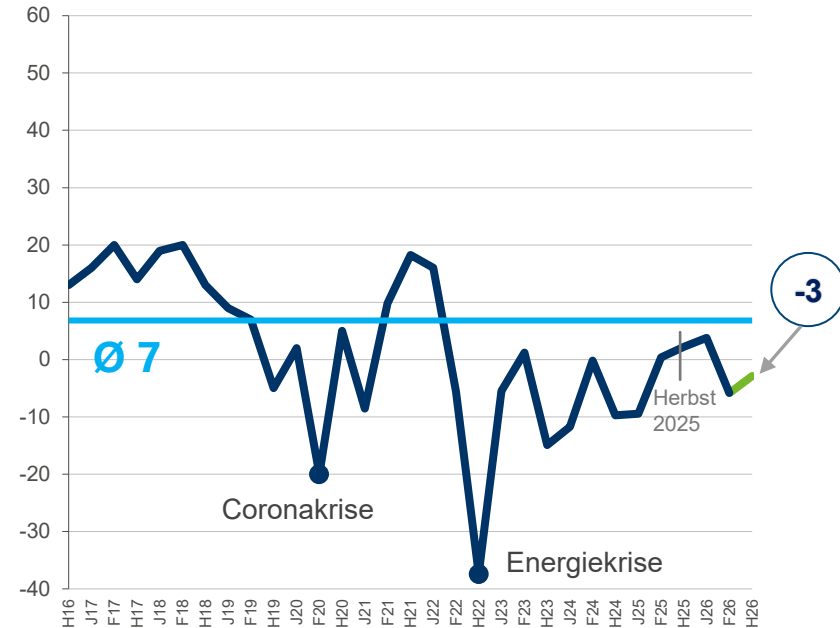
Geschäfte laufen besser, Aussicht bleibt fragil

Geschäftslage verlässt Talsohle nach Dauertief



Saldo der Anteile guter und schlechter **Lageurteile**

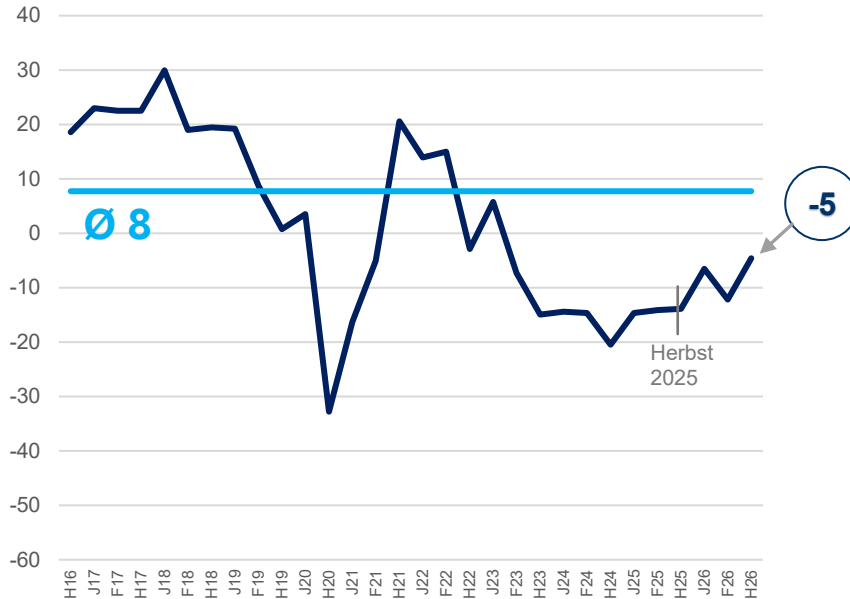
Geschäftserwartungen zu mager für echten Aufschwung



Saldo der Anteile aus besseren und schlechteren **Geschäftserwartungen**

Ursache I: Schuldenfinanzierte Staatsausgaben stützen Inlandsnachfrage

Inlandsnachfrage steigt per Saldo
auf höchsten Wert seit Jahresbeginn 2023



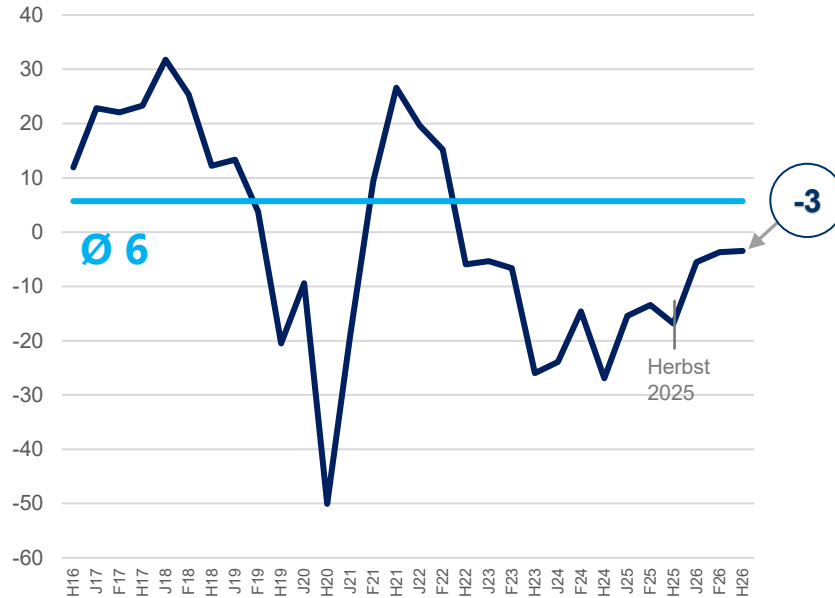
Staatliche Konsum- und Investitionsausgaben dürften das deutsche Wirtschaftswachstum 2026 um 0,8% des BIP anschieben – über 70% des kalenderbereinigten Gesamtwachstums von 1,1%!

ifo Konjunkturprognose Herbst 2026

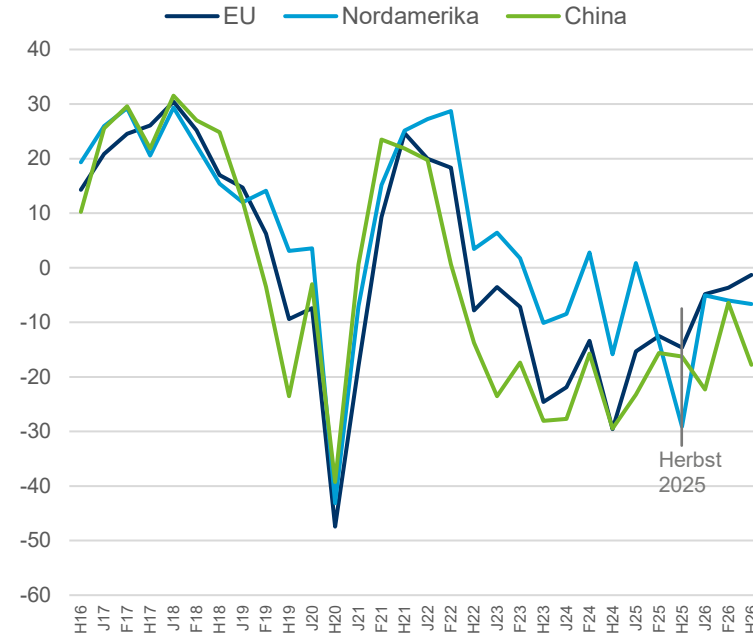
Saldo der Anteile aus gestiegenem und gesunkenem **Auftragsvolumen**

Ursache II: Verbesserung der Auslandsnachfrage im Jahresverlauf

Auslandsaufträge trotz geopolitischer Konflikte robust, aber aktuell ohne zusätzliche Aufwärtsdynamik

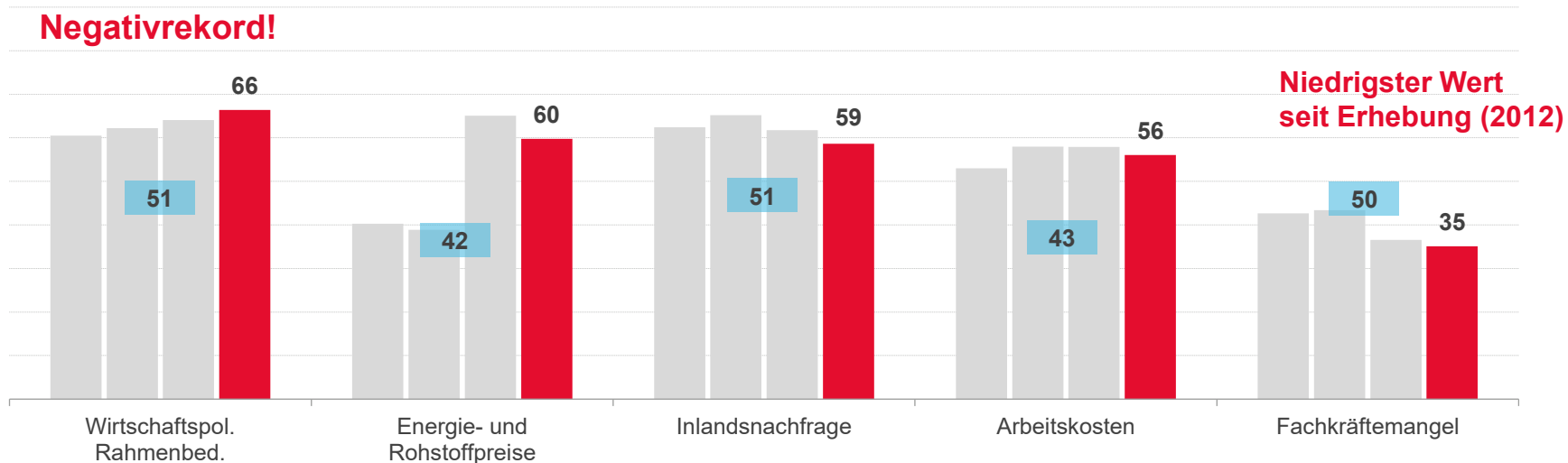


Aufträge aus EU ziehen an, **Nordamerika** stabilisiert, Nachfrage aus **China** weiterhin schwach



Unternehmen stehen breiter Risikofront gegenüber

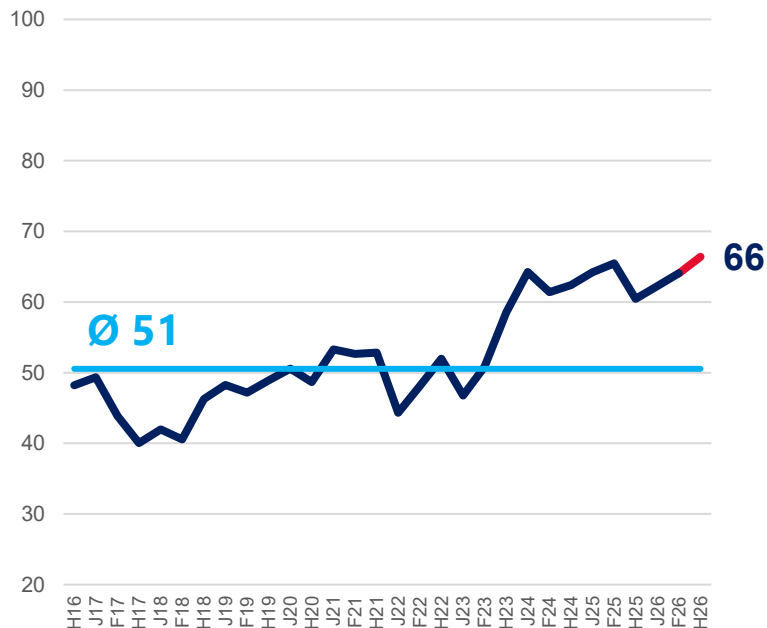
Worin sehen die bayerischen Unternehmen die **größten Risiken** in den kommenden **12 Monaten**?



(Mehrfachantworten möglich) Angaben in % Herbst 2025, Jahresbeginn, Frühjahr, Herbst 2026 (von links nach rechts)

 **Durchschnitt** (seit 2012)

Risiko **Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen**
auf höchstem Wert seit Erhebung im Jahr 2012



Angaben in Prozent

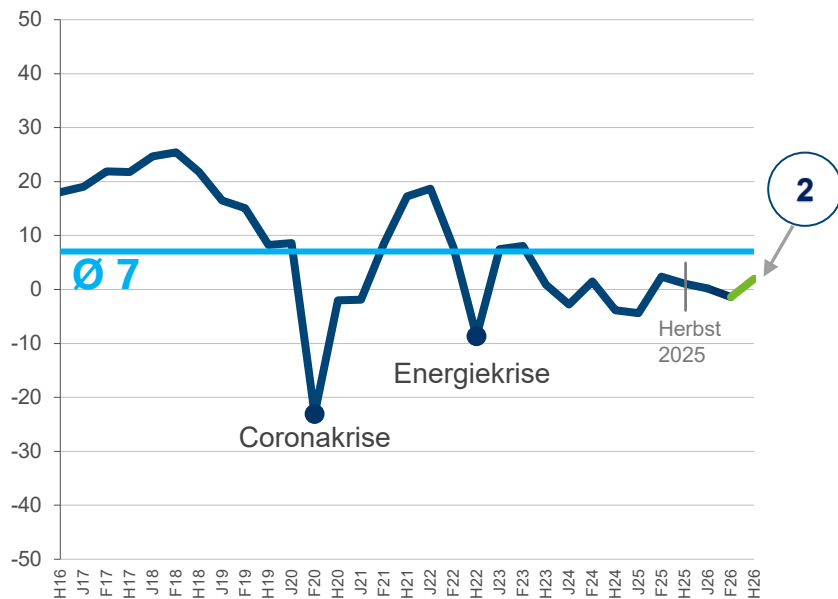
Geopolitik Zinsen Inflation
Planungsunsicherheit
Energie-/Kraftstoffpreise
Bürokratie Steuern
Arbeitskosten Zölle Förderpolitik

Was bedeutet das Risiko wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen für die Unternehmen konkret?

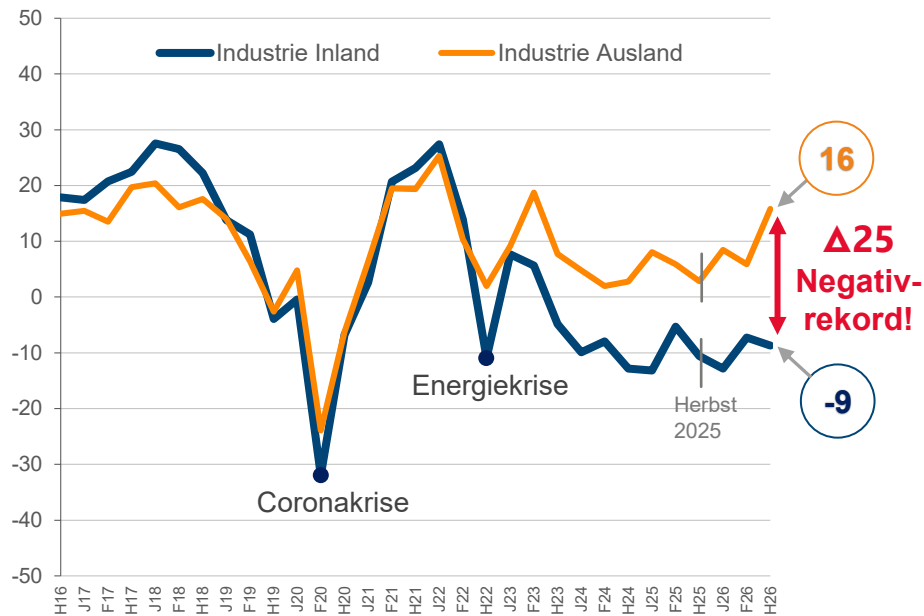
1.400 Nennungen im Freitext; mindestens 50 Nennungen je Begriff

Inlandsinvestitionen bleiben schwach

Inlandsinvestitionen ziehen nur leicht an,
Entwicklung in den Branchen unterschiedlich



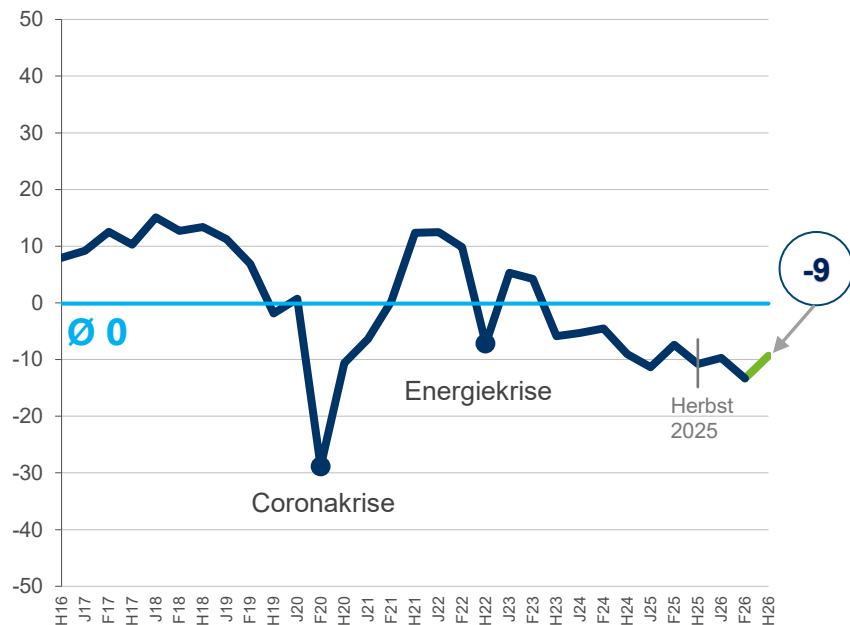
Industrie fährt Inlandsinvestitionen zurück und baut Auslandsinvestitionen aus



Saldo der Anteile aus steigenden und sinkenden **Investitionen**

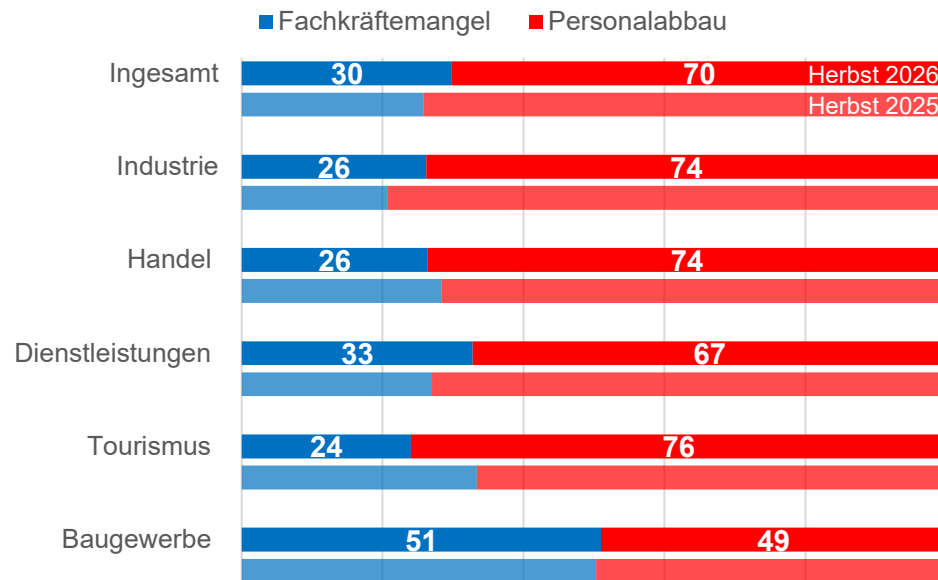
Stellenabbau geht weiter

Abbaudynamik etwas verlangsamt



Saldo der Anteile aus mehr und weniger **Beschäftigung**

23% der bayerischen Unternehmen bauen stellen ab, davon:



WACHSTUM ERHÖHEN!



INVESTITIONEN

bessere Rahmenbedingungen
für Unternehmens-
investitionen



ARBEITSVOLUMEN

stärkere Anreize für
mehr Arbeitsstunden
der Erwerbstätigen



PRODUKTIVITÄT

weniger Bürokratie
sowie mehr Innovationen
und Bildung

ZIELE ERREICHEN!



ANPASSUNGSFÄHIGKEIT

Neues muss entstehen, Altes darf nicht
künstlich konserviert werden. Arbeit,
Kapital und Technologie müssen flexibel
in neue Strukturen übergehen können.



EIGENVERANTWORTUNG

Menschen müssen befähigt werden,
notwendige Anpassungen selbst zu gestalten.
Eigenleistung muss eingefordert,
Fehlansätze abgebaut werden.



WIDERSTANDSFÄHIGKEIT

Wirtschaft, Staat und Bürger müssen auch
in Krisenzeiten handlungsfähig bleiben.
Verwundbarkeiten gegenüber äußeren
Schocks müssen durch eigene Stärke
reduziert werden.